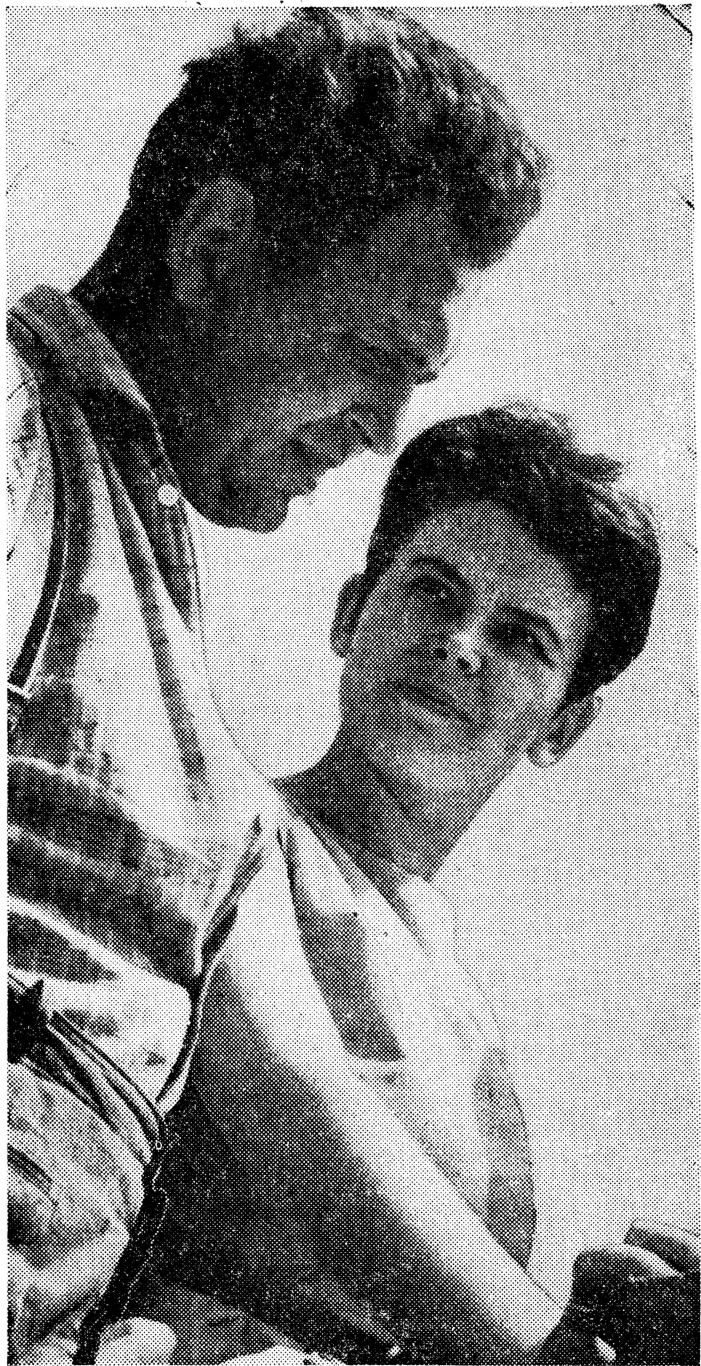


Entwicklung hinterläßt jede längere Arbeitsunterbrechung bei einer Frau mit Hoch- und Fachschulbildung oder qualifizierter Berufsausbildung wesentliche fachliche Lücken. Große zusätzliche Kraftanstrengungen sind notwendig, um diese aufzuholen. Eine Arbeitsunterbrechung für eine fachlich ausgebildete Frau ist nicht nur volkswirtschaftlich unrentabel, sondern auch für die Frau selbst unbefriedigend, bringt sie in große persönliche Konflikte. Viele staatliche Leiter und auch Gewerkschaftsfunktionäre haben das noch nicht begriffen. Sie tun zuwenig, um besonders den beruflich ausgebildeten Frauen solche Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, Beruf, Weiterqualifizierung, Haushalt und Kindererziehung miteinander zu vereinbaren. Zu solchen Bedingungen zählen vor allem zweckmäßige Qualifizierungsmöglichkeiten, Kindereinrichtungen, gesundheitliche Betreuung und nicht zuletzt eine gute Betriebsatmosphäre.

Auch für die örtlichen Staatsorgane erwachsen dabei bestimmte Aufgaben. Sie sollten zum Beispiel bei der Einweisung von Kindern in Kindereinrichtungen nicht nur die sozialen Gesichtspunkte beachten, sondern auch die berufliche Qualifikation der Mutter. Die Ausbildung eines Hochschulkaders kostet unseren Staat durchschnittlich 30 000 bis 40 000 MDN, die Ausbildung eines Fachschulkaders durchschnittlich 15 000 bis 20 000 MDN. Keine Volkswirtschaft kann sich leisten, besonders unter den Bedingungen der technischen Revolution, Kader auszubilden, die dann brachliegen, weil es keine Unterbringungsmöglichkeiten für die Kinder gibt.



*Die 22jährige Erika Ferber kann stolz sein. Sie ist trotz ihrer Jugend schon Bauingenieur und Maurermeister*